

Aktuelle Informationen - Obmännertagung vom 01.09.2026

Die Jagd- und Fischereiverwaltung informierte zusammen mit dem Veterinäramt und Jagd Thurgau über verschiedene aktuelle Themen:

Gesundes Wildbret

Robert Hess informierte über Massnahmen, die beim Erlegen und Verarbeiten von Wild zu ergreifen sind, um eine Kontamination mit Blei zu verringern. Dazu stellte er das Merkblatt "Bleikontamination bei Wildbret verhindern" vor, welches auf der Homepage von JagdThurgau abrufbar ist. Ein generelles Problem durch mit Blei kontaminiertes Wildfleisch besteht nach Auffassung des Veterinäramts nicht. Um dies zu belegen und die teilweise emotionale Diskussion mit Fakten zu versachlichen, führt das Amt eine Studie durch. In vier ausgewählten Wildverarbeitungsbetrieben (Kevin Leibacher, Thomas Hohl, Christoph Bolt und Janic Rechsteiner), werden von angelieferten Rehen Proben genommen. Die Jägerschaft wird gebeten, bei der Anlieferung den Fragebogen auszufüllen. Dieser kann bei den teilnehmenden Betrieben oder direkt beim Veterinäramt bezogen werden. Die Jägerschaft wird für die Probe mit Fr. 10 entschädigt, welche direkt vom Metzgerlohn abgezogen wird.



Wildschwein und Wildschäden

Bis Ende August 2026 wurden 376 Wildschweine erlegt. Damit liegt der Abschuss praktisch auf Vorjahresniveau (2025: 372). Die bisher erfassten Wildschäden an Wiesen und Weizen liegen rund 20% unter dem Vorjahr. Eine abschliessende Beurteilung der Mais- und Gesamtschäden erfolgt im Herbst 2026.



Neue Ausbildung von Jagdaufsehern

Die neue Grundausbildung für Jagdaufseher ist erfolgreich gestartet mit positiven Rückmeldungen.

Damhirsche Kohlfirst

Im Februar 2026 sind sechs Damhirsche aus einem Gehege ausgebrochen. Fünf Tiere sind weiterhin freilaufend. Für die Erlegung ausgebrochener jagdbarer Tiere gelten die besonderen gesetzliche Bestimmungen; insbesondere ist der Muttertierschutz zu beachten.

Fuchsjagd

Im Zusammenhang mit politischen Vorstössen zur Fuchsjagd wurde auf die Wichtigkeit einer korrekten Erfassung im Wildbuch hingewiesen.

Wichtig für die Jagdpraxis: Kranke Füchse, beispielsweise mit Räude, sind als Fallwild mit Hegeabschuss unter Angabe der Todesursache einzutragen – und nicht als jagdliche Abschüsse.

Schiessausbildungszentrum

Das Schiessausbildungszentrum Thurgau am Standort Heckemos in Müllheim-Wigoltingen befindet sich in der Projektierung. Stand heute ist die Inbetriebnahme weiterhin für 2029 vorgesehen. Am Dienstag, 3. November 2026, findet von 19.00 bis 21.00 Uhr im Schützenhaus Heckemos eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Eingeladen wird durch die Standortgemeinden Wigoltingen und Müllheim. Jagd Thurgau, die Jagd- und Fischereiverwaltung, die Kantonspolizei und das kantonale Hochbauamt stellen die Anlage vor, das Hochbauamt insbesondere die Standortwahl, die Teilanlagen sowie die Massnahmen zum Lärmschutz. Im Anschluss an die Referate besteht die Möglichkeit für Fragen.



Monitoring Grossraubtiere

Dazu wurde bereits früher in den News von Jagd Thurgau informiert.

Hunt Watch

Zum Thema «Jagdstörungen» wird ein Leitfaden mit Checkliste publiziert.